

Kernbeißer

Biotop- und Artenschutz im Landkreis Fürstentfeldbruck

Ausgabe 2.2017

Titelthema | Weidpflege und Biodiversität
Kernbeißer Kids | Zu Besuch beim Biber
Was ist draus geworden? | Ein Nest für den Storch



Kreisgruppe Fürstentfeldbruck

DIE LBV-STIFTUNG BAYERISCHES NATURERBE

bewahrt Natur und Landschaften in Bayern

Die Stiftung Bayerisches Naturerbe wurde im Jahr 2002 durch den LBV ins Leben gerufen. Sie ist eine gemeinnützige rechtsfähige öffentliche Stiftung des bürgerlichen Rechts. Ihr Stiftungszweck ist die Erhaltung der wildlebenden Tier- und Pflanzenarten sowie der vielgestaltigen Landschaften Bayerns.

Ihre Unterstützung - eine sichere Investition in die Zukunft

Die Arbeit einer Stiftung ist auf Nachhaltigkeit angelegt. Das Stiftungskapital ist daher ungeschmälert zu erhalten. Mit den Erträgen aus dem Stiftungsvermögen, aber auch mit Spenden und Bußgeldern, fördert die Stiftung langfristig Naturschutzmaßnahmen des LBV und seiner Untergliederungen. Seit der Gründung waren dies mehr als 800.000 Euro.

Der ehrenamtlich arbeitende fünfköpfige Vorstand muss der Stiftungsaufsichtsbehörde (Regierung von Mittelfranken) jedes Jahr einen von einem Wirtschaftsprüfer testierten Abschluss vorlegen. Das von Ihnen gestiftete Vermögen ist damit eine sichere Investition in die Zukunft zur Erhaltung der bayerischen Natur.

Sie wollen stiften?

Wir freuen uns darüber, denn: je höher das Stiftungsvermögen ist, umso mehr Mittel können für den Stiftungszweck ausgeschüttet werden. Gerne steht Ihnen unsere Geschäftsführung für Fragen zur Verfügung! Viele Beispiele von geförderten Projekten, die Satzung und die Förderrichtlinien der Stiftung finden Sie auf der Webseite

www.bayerisches-naturerbe.lbv.de

Der Stiftungsvorsitzende Dr. Rüdiger Diemel sowie der Bevollmächtigte der Stiftung, LBV-Geschäftsführer Gerhard Koller, stehen Ihnen gerne persönlich für Ihre Fragen zur Verfügung.



STIFTUNGSKONTO:
Sparkasse Mittelfranken Süd
IBAN DE79 7654 0000 0000 1800 18
BIC: BYLADEM1SRS

Wenden Sie sich bei Fragen an den
Bevollmächtigten der Stiftung,
Gerhard Koller: Tel. 09174-4775-10.
E-Mail: g-koller@lbv.de

www.stiftung-bayerisches-naturerbe.de
hier können Sie auch kostenlos unsere
Broschüre rund ums Thema vererben
sowie den aktuellen Stifterbrief anfordern.



EDITORIAL

Liebe Freundinnen und Freunde des LBV, liebe Mitglieder,

vor genau einem Jahr habe ich mich an dieser Stelle bei Ihnen für Ihre großartige finanzielle Unterstützung beim Kauf eines Grundstücks im Fußbergmoos bedankt. Der Erwerb schützenswerter Gebiete ist langfristig das wirksamste Mittel, das wir als Naturschutzverband dem Flächenfraß und Artensterben entgegensetzen können.

Es freut mich sehr, dass ich Ihnen nun von unserem nächsten großen Schritt berichten kann: In einer landkreisübergreifenden Kooperation streben LBV, Bund Naturschutz und die Gemeinde Bergkirchen an, weitere naturschutzrelevante Flächen im Fußbergmoos und Palsweiser Moos zu sichern. Gemeinsam, denn die Natur kennt keine Landkreisgrenzen. Die beiden Moose bilden den größten zusammenhängenden Moorkörper der Münchner Schotterebene.

Unser Projekt läuft über drei Jahre und wird von intensiver Öffentlichkeitsarbeit und Führungen begleitet. Termine geben wir über unseren E-Mail-Newsletter und in der Tagespresse bekannt.

Mit dem Kauf und der Pacht neuer Flächen kommen natürlich neue Kosten, aber auch viel Arbeit auf uns zu. Doch gemeinsam werden wir auch dies stemmen. Wenn Sie sich daran beteiligen möchten, dann spenden Sie für den Grundstückskauf, werden Sie Flächenpate oder greifen Sie jetzt bei der Biotoppflege zu Hacke und Rechen! Melden Sie sich unter fuerstenfeldbruck@lbv.de und helfen Sie mit, unseren über 30-jährigen Erfolg im Fußbergmoos weiter voranzutreiben.

Ich zähle auf Sie!

Herzliche Grüße



Titelfoto von V. Oswald: Heckrind-Kalb Anderl

Inhalt

Neues aus der Kreisgruppe	4
Titelthema	7
Weidepflege und Biodiversität von Gerald Fuchs	
Termine & Veranstaltungen	11
Was ist draus geworden?	15
Ein Nest für den Storch	
Kernbeißer Kids	16
Zu Besuch beim Biber	
Von uns für Sie	18
Medientipps & Hausgemachtes	
Wiesenschmankerl	20
Der Kiebitz	
Rätselhaftes	21
Wir sind für Sie da	22
Ansprechpartner und Kontakte	

**Wir halten Sie auf dem Laufenden:
Abonnieren Sie unseren Newsletter unter
www.fuerstenfeldbruck.lbv.de.**

Kindergruppe Olching stellt sich vor: Die Amperindianer

Nach dem ersten Streifzug durch die Amperauen sind die Amperindianer durchgestartet. Auf Lederstrumpfs Sohlen ging es auf Entdeckungsreise in die heimische Natur mit all ihren Wundern. Schlechtes Wetter hielt sie nicht ab. Mit den unterschiedlichsten Naturmaterialien wurde eifrig gebastelt und die spielerische Fantasie sprudelte nur so über. Die Indianer sind kaum zu halten. Der ein oder andere Platz ist noch frei. Wenn ihr zwischen 6 und 9 Jahre alt seid und in der Gegend wohnt, meldet euch ganz schnell bei

Sandra König

Tel. 01 62/2 45 97 58

sandra@caprona-koenig.de

oder **Christine Weiß**

01 72/8 11 38 80

cweiss.esting@googlemail.com



*Auf Entdeckungstour: Sandra und die Amperindianer,
Foto: C. Weiß*

Ausflug der Aktiven zum Riedberger Horn

Richard Schoonhoven



*Noch fast unberührt: das Riedberger Horn, Foto: H. Werth,
LBV-Archiv*

Spaß muss sein! Und so gehört das gesellige Miteinander für unsere Aktiven ebenso mit zum Vereinsleben wie der unermüdliche Einsatz für die Natur. Doch diesmal ging es beim alljährlichen Kreis-

gruppenausflug um mehr: Ziel war das durch Änderungen im Alpenschutzplan gefährdete Riedberger Horn. Und so stand im Juni nicht nur das Wandervergnügen im Vordergrund. Die Teilnehmer interessierten sich auch für die ökologischen Konsequenzen der geplanten Skischaukel.

Sie konnten sich umfassend zum Stand des umstrittenen Vorhabens und der Lage der Alpenschutzzone C informieren, die nach dem seit mehr als 40 Jahren bestehenden Alpenplan weder verkehrstechnisch noch intensiv-touristisch erschlossen werden darf.

Bei der Wanderung selbst kamen insbesondere die Botaniker voll auf ihre Kosten. Die gebotene Artenvielfalt war einzigartig. Nur die Aussicht war durch Nebel etwas eingeschränkt, was aber dem gemeinsamen Erlebnis keinen Abbruch tat. Die Schlussfolgerung der Teilnehmer am Ende des Ausflugs war eindeutig: „Es bleibt zu hoffen, dass die Klage des LBV und anderer Naturschutzverbände zum Stopp des Skischaukel-Vorhabens führt.“

NEUES LBV-PROJEKT: Der Spatz als Botschafter der Stadtnatur

Lorena Heilmaier



Steht mittlerweile auf der Vorwarnliste: der Haussperling,
Foto: L. Heilmaier

Seit der Mensch in Häusern lebt, leben Wildtiere mit ihm unter einem Dach. Ob Spatz, Schwalbe, Mauersegler, Turmfalke oder Dohle – sie alle haben sich als „Kulturfolger“ an den Lebensraum Stadt angepasst. Manche von ihnen sind sogar ausschließlich auf Gebäude angewiesen. Bei Sanierung oder Abbruch verlieren sie ihr Quartier, ihre Brut und nicht selten ihr Leben. Neubauten mit fugenlosen Fassaden bieten ihnen keine „Mitwohngelegenheiten“ mehr. Und ihr Lebensraum befindet sich im Umbruch – durch Verdichtung sind ihre Nahrungshabitate gefährdet. Deshalb sind die Bestände vieler dieser Arten rückläufig, einige stehen sogar schon auf der Roten Liste.

Um diesem Abwärtstrend entgegenzuwirken, hat der Landesbund für Vogelschutz, gefördert vom Bayerischen Naturschutzfonds, das Projekt „Der Spatz als Botschafter der Stadtnatur“ ins Leben gerufen. Nach dem Motto „Was dem Spatz hilft, hilft auch anderen Stadtvogelarten“ wird der Schutz von Gebäudebrütern in Bayerns Städten auf- und ausgebaut. Ein Kompetenzzentrum bietet Infomaterial und Schulungen an, betreibt Öffentlichkeitsarbeit und greift mit gezielten Aktionen, wie z. B. dem Pflanzen einer Spatzenhecke, den Stadtvögeln unter die Flügel.

Wenn Sie gerne ein Stadtnatur-Botschafter werden und beim Gebäudebrüterschutz in Fürstenfeldbruck oder Germering mitmachen möchten, freut sich Simon Weigl (simon.weigl@lbv.de) auf Ihre Nachricht. Das Projekt startet am 18. Oktober mit einer Einführungsveranstaltung um 19.30 Uhr in der Stadtbibliothek Germering.



Mehlschwalbe,
Foto: P. Vlaicu



gefördert durch:



Bayerischer Naturschutzfonds
Stiftung des Öffentlichen Rechts



Wichtige Neuigkeiten aus dem Laden

Bis Ende des Jahres hat unser frisch renovierter Laden in Puchheim aus Personalmangel nur noch freitags (9.00 bis 17.00 Uhr) geöffnet. Das wollen wir unbedingt ändern! Sind Sie kontaktfreudig und haben Freude am Verkauf? Dann haben Sie bereits

alle Voraussetzungen erfüllt, um Teil unseres Laden-Teams zu werden. Denn weitere Vorkenntnisse sind nicht nötig, wir arbeiten Sie in Ruhe ein. Also keine Scheu und einfach per E-Mail bei Renate Schoonhoven melden: shop.fuerstenfeldbruck@lbv.de.

WILLKOMMEN IM TEAM!

Seit Mitte März 2017 arbeitet Simon Weigl ein- einhalb Tage pro Woche in der Geschäftsstelle in Puchheim mit. Sein Schwerpunkt liegt auf dem Artenschutz. Neben der Weiterführung und dem Ausbau unseres Glücksspiralenprojekts zum landkreisweiten Aufbau eines Arbeitskreises für Großnistkästen wird er sich Themen wie Monitoring von Gebäudebrütern, Amphibienschutz und dem Schutz bedrohter Vogelarten wie dem Eisvogel widmen.

Simon ist in München geboren und aufgewachsen und hat schon früh seine Verbundenheit und sein Interesse für die Natur entdeckt. Aufgrund der begrenzten Berufsaussichten als Naturschützer hat



Simon Weigl, Foto: privat

er sich für ein allgemeines Biologiestudium entschieden, in der Hoffnung, später in der Forschung unterzukommen. Aber sein Traum ließ ihn nicht los. Er landete in diversen Praktika, unter anderem bei der neuseeländischen Naturschutzbehörde, und nach dem Studium führte einfach kein Weg mehr am Naturschutz vorbei.

Mittlerweile erstellt er als Freiberufler naturschutzfachliche Gutachten und ist in der Erlebnis- und Umweltpädagogik aktiv. Dass er sich jetzt auch noch beim LBV mit vielen anderen ehren- und hauptamtlich Aktiven für den Schutz unserer heimischen Natur einsetzen kann, freut ihn besonders.

EIN HERZLICHES DANKESCHÖN!

Die Erfolge unserer Arbeit im Natur- und Artenschutz wären nicht so beträchtlich, wenn wir unsere zahlreichen Unterstützer nicht hätten. Wir möchten an dieser Stelle allen, die sich im Laufe des Jahres für die Natur im Landkreis eingesetzt haben, von Herzen danken – sei es durch ihren unermüdlichen tatkräftigen Einsatz oder durch kleine und große Spenden.

*Besonders bedanken möchten wir uns für die vielen und zum Teil großzügigen **Spenden im Gedenken an Monika Drocco-Kohler** sowie die **Spenden anlässlich des Geburtstags von Antonie Haas**.*

Auch einige Spender möchten wir hier besonders erwähnen:

■ Amperhof, Bergkirchen ■ Brauerei Maisach ■ Bürgervereinigung Fluglärm e.V., Jesenwang ■ Gärtnerei Wendlinger, Gröbenzell
 ■ Schinzler Stiftung, München ■ Schleifring, Fürstenfeldbruck
 ■ Sparkassenstiftung Fürstenfeldbruck ■ Stiftung Bayerisches Naturerbe
 ■ Die Gemeinden Egenhofen, Grafrath, Kottgeisering, Maising, Olching und Schöngeising ■ Die Schülerinnen und Schüler sowie Schulleiter/innen und Lehrer/innen folgender Schulen: Ährenfeldschule Gröbenzell, Ferdinand-von-Miller-Realschule, Grundschule an der Kirchenstraße in Germering, Grundschule Aufkirchen, Grundschule Esting, Gymnasium Gröbenzell, Gymnasium Olching, Gymnasium Puchheim, Kerscheinsteiner-Schule Germering, Montessori-Schule Günzelhofen, Realschule Puchheim.

NACHRUF

Das schönste Denkmal, das ein Mensch bekommen kann, steht in den Herzen der Mitmenschen.

ALBERT SCHWEITZER

Wir trauern um unsere langjährigen Mitglieder, Aktiven und Freunde, **Christa Almstätter, Hans Drocco, Monika Drocco-Koller, Waltraud Eckl (Igelstation) und Helmut Heidenreich**, die wir im Laufe des letzten Jahres verloren haben. Ihr unermüdlicher und vielfältiger Einsatz für Natur und Umwelt im Landkreis wird unvergessen bleiben.

Wir danken Euch für alles, was Ihr geleistet habt. Wir vermissen Euch sehr!



Weidepflege und Biodiversität

Gerald Fuchs



Biotoppfleger auf vier Beinen: unsere Heckrinder im Fußbergmoos, Foto: V. Oswald

Seit Jahrhunderten werden Rinder, Schweine, Ziegen und Schafe in ackerbaulich nicht nutzbare Flächen wie Wälder, Moore und steile Hänge getrieben, damit sie dort ihren Hunger stillen können. So entstanden hochwertige und artenreiche Lebensräume, die heute, nach dem Ausbleiben der Beweidung, wieder zugewachsen sind und deren Biodiversität dramatisch abgenommen hat. Doch seit einigen Jahren erlebt die Beweidung dieser Lebensräume europaweit eine Renaissance, wenn auch in deutlich geringerem Ausmaß als früher.

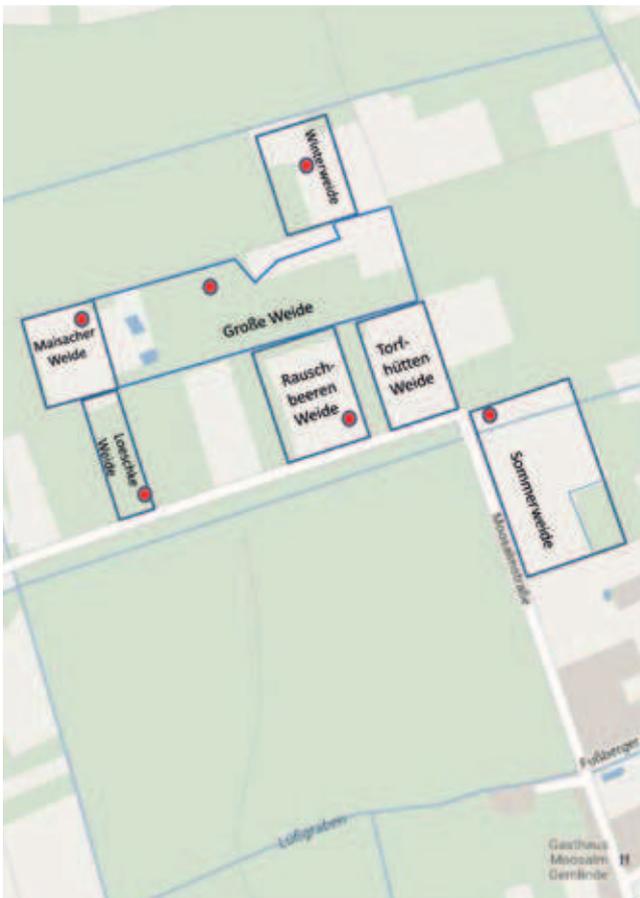
Unsere Kreisgruppe pflegt im Fußbergmoos zahlreiche Flächen, die zum einen Teil Eigentum und

zum anderen Teil gepachtet sind oder uns von der Unteren Naturschutzbehörde oder dem Bund Naturschutz überlassen wurden. Vor etwa zwei Jahrzehnten haben wir damit begonnen, im Fußbergmoos – einem der letzten Reste des einst riesigen Dachauer Moores – großflächig die Verbuschung durch Fällungen und Rodungen zurückzudrängen. Um diese Flächen dauerhaft freizuhalten, haben wir 2002 eine Herde von Heckrindern angeschafft. Die robusten Rinder werden auf einer Teilfläche von etwa zehn Hektar eingesetzt, die sich in sieben Teilareale untergliedert. Auf der sogenannten Winterweide stehen die Tiere nach Ende der Vegetationsperiode bis zum Frühjahr. In dieser Zeit wird

mit Silage zugefüttert. Auch die jährlichen tierärztlichen Kontrollen finden auf dieser Weide statt. Dafür haben wir vor zwei Jahren mit Unterstützung von Spendern und gefördert durch den Bayerischen Naturschutzfonds eigens einen Fangstand gekauft, um die regelmäßige Untersuchung und Behandlung (Blutabnahme, Impfungen) für die Tiere und ihre Betreuer so stressfrei wie möglich zu gestalten. Außerdem haben die Tiere hier einen Windschutz, hinter den sie sich bei widrigem Wetter zurückziehen können. Während des Jahres werden die Rinder ein weiteres Mal für kurze Zeit auf diese Fläche getrieben. Das übrige Jahr verbringen die Tiere im Wechsel auf den übrigen Arealen: Die sogenannte Sommerweide wird zweimal im Jahr beweidet. Dazu kommt die Große Weide, die wiederum in zwei Teile gegliedert ist und an die zwei weitere Grundstücke angrenzen. Auch diese Bereiche werden jeweils zweimal jährlich beweidet. Und schließlich dürfen die Rinder auf der Torfhüttenfläche und der Rauschbeerenfläche grasen. Diese ökologisch

HECKRINDER

Heckrinder sind eine Rückzüchtung des Auerochsen oder Ur (*Bos primigenus*), der im 17. Jahrhundert ausgestorben ist. Die Brüder Heinz und Lutz Heck, beide ehemalige Zoodirektoren in Berlin und München, züchteten in den 1930er-Jahren durch die Kreuzung mehrerer Rinderrassen eine neue Rasse mit den Eigenschaften des Auerochsen (*Bos taurus taurus*). Die Tiere tragen ein dichtes, dunkles Fell (im Sommer kurz und glänzend, im Winter stumpf und länger), das sie vor Hitze und Kälte schützt. Sie können sich daher ganzjährig im Freien aufhalten und sind sehr widerstandsfähig gegenüber Krankheiten. Im Verband ziehen sie am liebsten auf den immer gleichen Pfaden über die Weiden. Neben unserer Herde im Fußbergmoos gibt es weitere LBV-Beweidungsprojekte in der Nördlichen Frankenalb (Kreisgruppe Amberg-Sulzbach) und im Naturpark Oberer Bayerischer Wald (Kreisgruppe Cham).



Zu jeder Jahreszeit gut versorgt: Unsere Heckrinder ziehen mehrmals jährlich um.

hochwertigen Wiesen werden nur ab etwa Mitte September beweidet, da zwei in der EU prioritäre Arten, sogenannte FFH-Arten, hier ihren Lebensraum haben. Der Dunkle und der Helle Wiesenknopf-Ameisenbläuling sind zwei Schmetterlingsarten mit ganz besonderen Ansprüchen an ihren Lebensraum, die wir hier gezielt fördern. Da die beiden Flächen relativ klein sind, wäre bei einem früheren Auftrieb der Große Wiesenknopf, der den Raupen des Wiesenknopf-Ameisenbläulings als Nahrung dient, einem zu hohen Fraßdruck ausgesetzt und könnte in der Folge gänzlich ausbleiben.

Nach 13 Jahren durchgehender extensiver Beweidung im einzigen renaturierbaren Niedermoor im Großraum München können wir viele positive Effekte der Beweidung feststellen. Durch den Verbiss und das Fegen von Sträuchern und auch Jungbäumen werden diese kurzgehalten. Die Rinder schaffen so die Voraussetzung für die Etablierung pflanzenreicher Flächen. Davon profitieren unter anderem mehrere Heuschreckenarten, Neuntöter, Baumpieper und auch die Kreuzotter. Durch die unterschiedliche Beweidungsintensität der einzelnen Grundstücke entstehen von kurzrasigen bis hin zu langgrasigen Arealen in horizontalen wie auch in vertikalen Be-



Bachnelkenwurz, Foto: E. Tramp



Kugelige Teufelskralle, Foto: E. Tramp



Kuckuckslichtnelke, Foto: E. Tramp

reichen sehr heterogene Strukturen, die wiederum eine deutlich höhere Biodiversität nach sich ziehen. Das kommt Arten wie zum Beispiel dem Blauäugigen Waldportier (einem Schmetterling) oder dem Grauspecht zugute.

Allerdings ist auch offensichtlich geworden, dass Rinder, wie wir Menschen auch, nicht alles gleich gerne fressen. Brombeeren und Faulbäume knabbern sie nur an den Spitzen an, keimende Birken verschmähen sie ganz. Deshalb werden die ersten beiden Arten zweimal im Jahr selektiv gemäht, damit sie im Laufe der Jahre durch ständiges Neuaustreiben geschwächt werden und schlussendlich verschwinden (sog. Erschöpfungsmahd). In einigen Teilbereichen ist uns das bereits gelungen. Eine große Ausnahme bildet hier die Winterweide. Da die Tiere das Winterhalbjahr auf der Fläche verbrin-

gen, werden die Brombeeren durch den intensiven Tritt massiv zerstört. Ein Rückgang um circa 90 % ist das Ergebnis. Auch der Faulbaum, der im tiefer gelegenen ehemaligen Torfstich flächendeckend vorhanden war, ist hier durch Verfegen und Verbeißen um über 80 % zurückgegangen. Die Fläche ist sichtbar reicher an Pflanzenarten.

Unser Fazit lautet daher: Ohne Beweidung müssten wir erheblich mehr Geld investieren, um den deutlich höheren Aufwand für die größtenteils händische Pflege sowie für Maschinen, Materialentsorgung etc. zu stemmen. Auch die Vielzahl an kleinen und kleinsten Strukturen und die damit einhergehende Erhöhung der Biodiversität wäre mit Maschinen, auch wenn man sich noch so bemühen würde, nicht erreichbar. Ein Mähbalken hat nämlich eine starre Arbeitsbreite, mit der nur ein einheitliches (Mäh-)



Kreuzotter, Foto: R. Sturm, LBV-Archiv



Neuntöter, Foto: P. Vlaicu

DER DUNKLE WIESENKNOPF-AMEISENBLÄULING

Ohne den Großen Wiesenknopf (*Sanguisorba officinalis*) und die Rote Knotenameise (*Myrmica rubra*) geht beim Wiesenknopf-Ameisenbläuling gar nichts. Denn der kleine, unscheinbare und sehr seltene Schmetterling braucht sowohl die Pflanze als auch das Insekt, um sich fortzupflanzen. Am Wiesenknopf findet der Ameisenbläuling nicht nur seine Nahrung, sondern auch einen Schlaf- und Balzplatz. Seine Eier legt er ebenfalls an der Pflanze ab, damit die Raupen an den Blüten fressen können, bevor sie sich nach der dritten Häutung zu Boden fallen lassen. Dort ist die Rote Knotenameise unterwegs, die eigentlich gerne Schmetterlingsraupen frisst, die Raupen des Ameisenbläulings aber aufgrund ihres speziellen honigähnlichen Geruchs mit ins eigene Nest nimmt. Wie Trojanische Pferde gelangen die Raupen so an ihre nächste Nahrungsquelle: die Ameisenbrut, von der sie sich bis zu ihrer vollständigen Verwandlung in einen Schmetterling im nächsten Sommer ernähren. Nach dem Schlüpfen muss der Ameisenbläuling zusehen, dass er möglichst schnell das Nest verlässt, um danach den Zyklus von Neuem zu beginnen.

Ergebnis erzielt werden kann. Ein Rind kann dagegen scharren, durch seinen Tritt entstehen kleinste Wasserstellen, mit den Hörnern schafft es größere Kuhlen. Zudem beweiden die Tiere manche Bereiche immer wieder intensiv und lassen andere links liegen. Dadurch entsteht eine große Anzahl an kleinen und kleinsten Strukturen, die die Voraussetzung für eine hohe Biodiversität sind.

Gerald Fuchs

leitet die Pflege der LBV-eigenen Flächen im Landkreis und engagiert sich im Kreisgruppenvorstand. Er ist gelernter Gärtnermeister und seit über 30 Jahren Mitglied im LBV. Als passionierter Lepidopterologe ist er in ganz Bayern unterwegs, um seltene Schmetterlingsarten zu kartieren, und publiziert in einschlägigen Fachmagazinen.



Der Trojaner unter den Schmetterlingen:
der Wiesenknopf-Ameisenbläuling,
Foto: E. Tramp

Termine & Veranstaltungen 2017/18

MITMACHEN BEI DER BIOTOPPFLEGE

Sie sind gern an der frischen Luft und möchten mit Heugabel oder Rechen ehrenamtlich aktiv werden? Dann helfen Sie mit, unsere wertvollen Biotopflächen im Landkreis zu pflegen.

Unsere Einsätze finden das ganze Jahr über statt und werden kurzfristig per E-Mail und Telefon angekündigt. Sie sind offen für Jung und Alt; Vorkenntnisse sind nicht notwendig.

Für Getränke ist gesorgt! Bei Interesse melden Sie sich bitte unter fuerstenfeldbruck@lbv.de.

Oktober

SA 07.10. Schatzsuche im Herbstwald für Kinder im Grundschulalter

Irgendwo im herbstlichen Wald liegt ein Schatz begraben. Aber nur gemeinsam können die Aufgaben und Rätsel auf dem Weg dorthin gemeistert werden. Zusammen mit **Susanne Pütz** gehen wir auf Schatzsuche. Doch auf dem Weg zum Schatz müssen so einige Hürden überwunden werden: Die Kinder müssen sich z.B. als „Baumdetektive“ beweisen, im „Naturmemory“ gewinnen und beim „blinden Weg“ die Nerven behalten. Mit jeder geschafften Aufgabe sammeln wir mehr Hinweise zum Versteck und kommen so dem Ziel immer näher.

Mitbringen	Mückenschutz, Trinken, dem Wetter angemessene Kleidung
Treffpunkt 	Grafrath, Eingang Forstl. Versuchsgarten, Jesenwanger Str. 11
Zeit	14:00 – ca. 16:00 Uhr
Kosten	7 €
Anmeldung	bei Susanne Pütz, Tel. 0176-49460196 oder s.puetz@supervision-ffb.de
Teilnehmer	max. 15 Kinder, bei zu geringer Teilnehmerzahl entfällt die Veranstaltung

DO 12.10. **Infoabend und Vortrag: Warum sich unsere Arbeit lohnt**

Vorstandsmitglied **Gerald Fuchs** berichtet von den Highlights des Jahres und erzählt von der stetig wachsenden Artenvielfalt auf den Flächen, die von der Kreisgruppe gepflegt werden. Im Anschluss werden langjährige LBV-Mitglieder geehrt.

Ort	Olching, Kolpingheim, Wolfstr. 9
Zeit	19:00 Uhr

SA 14.10. Biotoppflege am Sandberg

Traditionsgemäß pflegen wir wieder gemeinsam mit der Bayerischen Botanischen Gesellschaft den Sandberg in Gröbenzell. Für eine gemeinsame Brotzeit ist gesorgt.

Treffpunkt 	Gröbenzell, Industriestr. 29
Zeit	9:00 Uhr
Anmeldung	bei Christian Köbele, Tel. 0170/5 19 22 91 oder c-koebele@lbv.de

SO 15.10. Herbstbasteln und Indian-Summer-Führung

Den Indian Summer wie in Nordamerika kann man auch hier bei uns in Grafrath erleben. Kinder, Jugendliche und Junggebliebene treffen sich im Pavillon zum herbstlichen Basteln unter fachkundiger Anleitung des LBV-Teams. Wir lassen der Fantasie freien Lauf und gestalten mit Blättern, Früchten und anderen Naturmaterialien.

Ort	Grafrath, Forstlicher Versuchsgarten, Pavillon, Jesenwanger Str. 11
Zeit	14:00 Uhr

MI 18.10. **Vortrag: Spatz, wo bist du?**

Simon Weigl, Artenschutz-Experte des LBV Fürstenfeldbruck, beleuchtet mit seinem Vortrag die Ursachen für den stetigen Rückgang von Gebäudebrütern wie Spatz, Schwalbe und Co. und erklärt, was man dagegen tun kann. Die Veranstaltung ist der Startschuss für die LBV-Mitmachaktion „Der Spatz als Botschafter der Stadtnatur“, die im Frühjahr 2018 auch in Germering anläuft.

Ort	Germering, Stadtbibliothek, Landsberger Str. 41
Zeit	19:30 Uhr

November

DO 09.11. **Infoabend und Vortrag: Das Ampermoos und die Sohlswelle**

Das Ampermoos zählt zu den bedeutendsten Niedermooren in ganz Deutschland. Der Gebietsbetreuer **Christian Niederbichler** berichtet über die wechselhafte Geschichte dieses Gebiets und seine Entwicklung seit dem Bau der Sohlswelle, die ihm wieder neue Vitalität verleihen soll.

Ort	Olching, Kolpingheim, Wolfstr. 9
Zeit	19:30 Uhr

Führungen und Vorträge sind, falls nicht anders vermerkt, für Mitglieder kostenlos. Nicht-Mitglieder bitten wir um eine Spende von 4 €.

DI 28.11. Vortrag: Ein komischer Kauz? Der Waldkauz – Vogel des Jahres 2017

Warum eigentlich Kauz und nicht Eule? Diese und andere spannende Fragen beantwortet unser Artenexperte **Simon Weigl** in einem kurzweiligen Vortrag über den diesjährigen Vogel des Jahres.

Ort Olching, Kolpingheim, Wolfstr. 9

Zeit 19:30 Uhr

Dezember

DO 28.12. Exkursion zu den Kornweihen im Ampermoos

Für Kornweihen ist das Ampermoos im Winterhalbjahr einer der wichtigsten Schlafplätze in Süddeutschland. Der tägliche Einflug der nordischen Wintergäste ist ein besonderes Schauspiel, das wir vom Turm aus miterleben wollen. Der begeisterte Hobby-Ornithologe **Korbinian Weidemann** erzählt während der 1,5-stündigen Führung viel Wissenswertes über die Kornweihen und andere Wintergäste im Ampermoos.

Mitbringen Fernglas, falls vorhanden

Treffpunkt  Vogelbeobachtungsturm Kottgeisering

Zeit 15:00 Uhr

Anmeldung Tel. 089/800 1500 oder fuerstenfeldbruck@lbv.de

Teilnehmer max. 15, bei zu geringer Teilnehmerzahl entfällt die Veranstaltung

FR 29.12. Exkursion zu den Kornweihen im Ampermoos

Details siehe bitte 28.12.

Mitbringen Fernglas, falls vorhanden

Treffpunkt  Vogelbeobachtungsturm Kottgeisering

Führungen und Vorträge sind, falls nicht anders vermerkt, für Mitglieder kostenlos. Nicht-Mitglieder bitten wir um eine Spende von 4 €.



**Möbelschreinerei
Bauschreinerei
Möbelhandel**

Florian Ullmer
Am Krautgarten 4 - 82239 Biburg
Tel 08141/613 666 · Fax 08141/613 655

Zeit 15:00 Uhr

Anmeldung Tel. 089/800 1500 oder fuerstenfeldbruck@lbv.de

Teilnehmer max. 15, bei zu geringer Teilnehmerzahl entfällt die Veranstaltung

Januar

FR 05.01. Exkursion zu den Kornweihen im Ampermoos

Details siehe bitte 28.12.

Mitbringen Fernglas, falls vorhanden

Treffpunkt  Vogelbeobachtungsturm Kottgeisering

Zeit 15:00 Uhr

Anmeldung Tel. 089/800 1500 oder fuerstenfeldbruck@lbv.de

Teilnehmer max. 15, bei zu geringer Teilnehmerzahl entfällt die Veranstaltung

DO 11.01. Infoabend für Mitglieder und Interessierte

Monatliches Treffen mit Einblick in unsere Arbeit.

Ort Olching, Kolpingheim, Wolfstr. 9

Zeit 19:30 Uhr

DI 30.01. Vortrag: Schmetterlinge am Parsberg

Um Schmetterlinge zu entdecken, braucht es keinen „besonderen“ Lebensraum. Seit einigen Jahren untersucht **Stephan Rudolph** die Lepidopteren am Parsberg. Neben den verschiedenen Entwicklungsstadien der Schmetterlinge stellt er die inselartigen Biotope vor, um so unsere Neugierde auf die nächste Umgebung zu wecken.

Ort Olching, Kolpingheim, Wolfstr. 9

Zeit 19:30 Uhr

Bio-Lieferung seit 1985

AMPERHOF

Telefon 08142 40879
www.amperhof.de



ÖKO-KISTE

100% BIO - FRISCH VOM FELD IN DIE KÜCHE

Februar
DO 08.02. Infoabend

Monatliches Treffen mit Einblick in unsere Arbeit.

Ort	Olching, Kolpingheim, Wolfstr. 9
Zeit	19:30 Uhr

DI 27.02. Vortrag: Rund um den Neusiedler See

Am Neusiedler See gibt es viele hochinteressante Lebensräume mit großem Pflanzen- und Insektenreichtum. **Gerald Fuchs** stellt einige Arten vor und geht auch auf Probleme des Flächenmanagements ein.

Ort	Olching, Kolpingheim, Wolfstr. 9
Zeit	19:30 Uhr

März
DO 08.03. Jahreshauptversammlung

Die LBV-Kreisgruppe lädt alle Mitglieder herzlich ein.

Ort	Olching, Kolpingheim, Wolfstr. 9
Zeit	19:30 Uhr

MI 14.03. Vortrag: Spatz, wo bist du?

Simon Weigl, Artenschutz-Experte des LBV Fürstenfeldbruck, beleuchtet mit seinem Vortrag die Ursachen für den stetigen Rückgang von Gebäudebrütern wie Spatz, Schwalbe und Co. und erklärt, was man dagegen tun kann. Die Veranstaltung ist Teil der LBV-Mitmachaktion „Der Spatz als Botschafter der Stadtnatur“, die im Frühjahr 2018 auch in Germering anläuft.

Ort	Germering, Stadtbibliothek, Landsberger Str. 41
Zeit	19:30 Uhr

SA 17.03.  Frühlings-Vogelstimmen-Exkursion

Auf einer ca. dreistündigen Exkursion erklärt **Christine Moser** die Vogelwelt anhand ihrer Stimmen. Neben den Vögeln, die dem bayerischen Winter trotzen, sind auch schon die ersten „Rückkehrer“ zu hören. Ideal für Laien und Familien mit Kindern ab 8 Jahren.

Mitbringen	Fernglas, falls vorhanden
Treffpunkt 	Grafrath, Forstlicher Versuchsgarten, Parkplatz, Jesenwanger Str. 11
Zeit	8:00 – ca. 11:00 Uhr

DI 27.03. Vortrag: Libellen im Landkreis FFB

Seit drei Jahren begibt sich **Günter Zeitler** mit dem Fotoapparat auf die Pirsch nach den filigranen Insekten. Mit diesem Vortrag stellt er einige Libellenarten vor und will Lust machen, den Flugkünstlern wieder mehr Beachtung zu schenken.

Ort	Olching, Kolpingheim, Wolfstr. 9
Zeit	19:30 Uhr

April
SA 07.04.  Frühlings-Vogelstimmen-Exkursion

Auf einer ca. dreistündigen Exkursion erklärt **Christine Moser** die Vogelwelt an Land und im Wasser. Mit etwas Glück ist sogar der Eisvogel, der Wappenvogel des LBV, zu sehen.

Mitbringen	Fernglas, falls vorhanden
Treffpunkt 	Grillplatz der Stadt FFB, Schöngeisinger Str. stadtauswärts, ca. 400 m nach der Bahnunterführung
Zeit	8:00 – ca. 11:00 Uhr

DO 12.04. Infoabend

Monatliches Treffen mit Einblick in unsere Arbeit.

Ort	Olching, Kolpingheim, Wolfstr. 9
Zeit	19:30 Uhr

DI 24.04. Vortrag: Wie können wir den Braunbrust-Igel schützen?

Mittlerweile sind die Igel aus ihrem Winterschlaf erwacht und wir können uns an den putzigen Gesellen im Garten erfreuen. Doch was braucht der Igel wirklich und wie gestalte ich meinen Garten möglichst igelfreundlich? **Sabine Birneck** gibt Tipps, wie wir die Stacheltiere am besten unterstützen.

Ort	Olching, Kolpingheim, Wolfstr. 9
Zeit	19:30 Uhr

SA 28.04.  Frühlings-Vogelstimmen-Exkursion

Details siehe bitte 17.03.

Mitbringen	Fernglas, falls vorhanden
Treffpunkt 	Grafrath, Forstlicher Versuchsgarten, Parkplatz, Jesenwanger Str. 11
Zeit	8:00 – ca. 11:00 Uhr

Führungen und Vorträge sind, falls nicht anders vermerkt, für Mitglieder kostenlos. Nicht-Mitglieder bitten wir um eine Spende von 4 €.

Mai

SA 05.05.  **Frühlings-Vogelstimmen-Exkursion in der Stadt**

Was zwitschert da in Fürstenfeldbruck? Eine ca. dreistündige Reise durch die Welt der Singvögel mitten im Stadtgebiet. Anhand der unterschiedlichen Gesänge bringt Ihnen die Hobby-ornithologin **Christine Moser** die Vogelwelt vor Ort näher.

Mitbringen Fernglas, falls vorhanden

Treffpunkt  Klosterkirche Fürstenfeldbruck, Eingang

Zeit 8:00 – ca. 11:00 Uhr

DO 10.05. **Infoabend**

Monatliches Treffen mit Einblick in unsere Arbeit.

Ort Olching, Kolpingheim, Wolfstr. 9

Zeit 19:30 Uhr

DI 29.05. **Vortrag: Faszination Vogelzug**

Jeden Frühling kehren Millionen von Zugvögeln aus ihren Überwinterungsgebieten im Mittelmeerraum und Afrika zurück. Wie spielt sich der Vogelzug ab, wo kann man ihn beobachten? Wie schafft es überhaupt ein kleines Vögelchen, 10.000 km nach Südafrika zu fliegen und wieder zurück? Wie reagieren die Vögel auf den Klimawandel in Mitteleuropa? Kommen die Vögel aus meinem Garten auch wieder genau dorthin zurück? Diese und viele andere Fragen beantwortet der Ornithologe **Matthias Luy** in seinem reichlich bebilderten Vortrag über den zurzeit stattfindenden Vogelzug.

Ort Olching, Kolpingheim, Wolfstr. 9

Zeit 19:30 Uhr

Führungen und Vorträge sind, falls nicht anders vermerkt, für Mitglieder kostenlos. Nicht-Mitglieder bitten wir um eine Spende von 4 €.

CAFE FINO

Kaffeerösterei Cafe Fino
Oskar-von-Miller-Str. 15
82291 Mammendorf
Tel. 08145 - 95 15 25
www.cafefino.de



Kaffeeladen
Schöngeisinger Str. 29
82256 Fürstenfeldbruck
Tel. 08141- 52 42 20
e-mail: t.michel@cafefino.de

COM-P-easy
computer & communication

Computer-Service und IT-Dienstleistungen

Jochen Schoonhoven
Telefon 08142-400927
Mobil 0151-21369905
Internet www.com-p-easy.de
E-Mail mail@com-p-easy.de

 **Hausgemachte
Eiernudeln
aus Dinkel
und Hartweizen**

**Frische Eier
direkt vom
Bauernhof**

 **Dinkel
Eierautomat
24 h**

Familie Dinkel, Dorfstr. 3, 82216 Malching
www.schmankerlnudeln.de

**FAIRNESS
NACHHALTIGKEIT
BASISDEMOKRATIE**

**Ulenspiegel Druck CO₂-free
Schützt den Amazonas
Klimaneutral gedruckt**
VCU-20070719-20100718



Ulenspiegel Druck hat sich dieser Wirtschaftsweise seit vielen Jahren verschrieben.

Nun haben wir unsere Aktivitäten bilanziert und auditiert und sind seit letztem Jahr bereits ein zertifiziertes Gemeinwohl-Unternehmen.

Ulenspiegel Druck

Ulenspiegel Druck GmbH & Co. KG
Birkenstraße 3 · 82346 Andechs / Machtlfing
Telefon 08157 / 99759-0
mail@ulenspiegeldruck.de
www.ulenspiegeldruck.de

Ein „schwebendes“ Nest für den Storch

Störche sind in unserem Landkreis ein seltener Anblick geworden. Der ehemals gern gesehene Brutvogel legt heute höchstens noch einen kurzen Zwischenstopp ein. Mit einem Storchensprogramm wollte der LBV den großen schwarzweißen Vögeln wieder eine passende Kinderstube bieten. Nur leider läuft nicht immer alles wie geplant.

Karl Rössle und Angelika Dester

Vor Jahrzehnten waren brütende Störche ein normaler Anblick im Landkreis Fürstfeldbruck. Mit der zunehmenden landwirtschaftlichen Nutzung der ehemaligen Feuchtwiesen rund um das Naturschutzgebiet Haspelmoor versiegten jedoch wichtige Nahrungsquellen. Die imposanten Zugvögel konnten ihre Brut nicht mehr großziehen. So sind sie seit langem nur noch auf der Durchreise.

Mit einem Storchensprogramm, 1991 initiiert vom LBV Fürstfeldbruck in Zusammenarbeit mit der Unteren Naturschutzbehörde, sollte Aedeon wieder zum Verweilen eingeladen werden. Freiwillige Helfer des LBV schufen dafür zahlreiche kleine Tümpel in der Umgebung von Adelshofen, Günzlhofen und Nassenhausen und flachten vorhandene Bachufer ab. Diese Gewässer sollten neue Laich- und Lebensräume für Frösche, Lurche und kleine Fische bieten, die auf der Speisekarte des Storchs ganz oben stehen.

Krönung für ein Kirchendach

Für die bequeme Aufzucht ihrer Jungen sollten die Störche auch gleich ein fast fertiges Nest vorfinden. Die Wahl fiel auf das Dach der Nassenhausener Kirche St. Martin, weil es im Umkreis häufige Storchensichtungen gab. Doch die Auflagen des katholischen Pfarramts waren streng: Das Dach des Kirchenschiffs musste unverändert bleiben. Kein einziger Nagel durfte eingeschlagen werden.

Die Lösung war ein selbsttragendes Gerüst, das exakt auf den Neigungswinkel des Kirchendachs passt.

Karl Rössle hatte die Idee schnell im Kopf entwickelt und den richtigen Winkel in schwindelnder Höhe ausgemessen. Dann waren Manneskraft und ein Kran gefragt. Aus schweren Eichenbalken hobelten und schraubten die LBV-Mitglieder Karl Rössle, Simon Galles, Werner Novak und Ludwig Wörl ein mehr als 2,50 Meter hohes Gestell, auf dem sie einen Eisenkranz mit eingeflochtenen Weidenruten befestigten.

Eigengewicht trotz Wind und Wetter

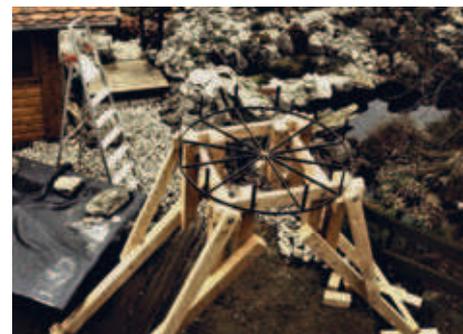
Mit einem Kran kam das Gerüst nach nur einwöchiger Bauzeit auf das Kirchendach. Wie angegossen setzte es auf den Dachziegeln auf. Allein vom eigenen Gewicht gehalten, wartete das Nest etwa sechs Jahre auf den Einzug des ersten Storchenspaars. Doch manchmal braucht die Natur mehr Zeit. Bei Renovierungsarbeiten am Kirchenschiff wurde das Nest abgebaut und entsorgt, ohne dass je ein kleiner Storch dort das Licht der Welt erblickte. Die Laichgewässer sind heute wieder verlandet. Vielleicht bietet in einigen Jahren das Fußbergmoos eine neue Chance, wieder ein Brutpaar im Landkreis willkommen zu heißen.

Karl Rössle

ist seit 33 Jahren in der Kreisgruppe aktiv, derzeit vor allem im Rinderdienst. Er ist Beisitzer im Vorstand und kümmert sich zudem um das Trafohäusl in Mittelstetten.

Angelika Dester

ist seit 2015 Mitglied im LBV Fürstfeldbruck und Teil des Redaktionsteams unseres Magazins „Kernbeißer“.



Simon Galles, Werner Novak, Karl Rössle und Ludwig Wörl im Einsatz für den Storch, Fotos: Archiv K. Rössle

Kerubeißer Kids

Liebe Forscher, Entdecker und Naturfreunde, heute dreht sich auf unseren Kinderseiten alles um den Baumeister der Natur – den Biber. Mit seinen Bauarbeiten kann er ganze Landschaften verändern und hilft so mit, neue Lebensräume für bedrohte Tier- und Pflanzenarten zu schaffen. Leider gerät er dabei auch oft in Konflikt mit Landwirten und Waldbesitzern.



Wusstest du schon, dass der Biber...

- ... nach dem Wasserschwein das zweitgrößte Nagetier der Welt ist?
- ... ein sehr dichtes Fell hat? Am Bauch wachsen bis zu 230 Haare pro Quadratmillimeter (beim Menschen nur bis zu 6)
- ... ein reiner Vegetarier ist? Er frisst Kräuter, Wasserpflanzen sowie Blätter und Rinde von Bäumen und Sträuchern. Die Weide ist sein Lieblingsbaum.
- ... beim Tauchen Nase und Ohren verschließen und bis zu 20 Minuten unter Wasser bleiben kann?
- ... rasiermesserscharfe Zähne hat? Die orangene Farbe kommt übrigens daher, dass der Zahnschmelz Eisenoxid enthält.
- ... seinen Schwanz (Kelle) auf die Wasseroberfläche platschen lässt, um bei Gefahr seine Familie zu warnen? Das macht ganz schön Krach!

Mehr Infos gibt es z. B. auf www.biber-info.de



Ruth und Waldemar, das Biberpaar

Es war einmal ein Biberpaar mit Namen Ruth und Waldemar.

Ihr Wohnsitz lag im Fußbergmoos – da ist viel Platz und nicht viel los.

Auch Hunger muss man hier nicht leiden, gibt es doch Gräser, Kräuter, Weiden.

(Fisch steht nicht auf dem Speiseplan – Nein, man ernährt sich streng vegan!)

Doch was der Biber noch mehr liebt, ist, dass es hier viel Wasser gibt.

Denn diese Nagetiere leben an Seen, Flüssen oder Gräben.

Sie wohnen dort im Biberbau wie Waldemar und seine Frau.

Am Ufer in die Böschung haben sie ihren Wohnkessel gegraben.

Dort hausen sie mit Kind und Kegel und achten auf den Wasserpegel.

Denn was den Bibern nicht gefällt, ist, wenn der Eingang trocken fällt.

Das zu verhindern ist ihr Ziel, sonst hätten Räuber leichtes Spiel.

Drum wird das Wasser angestaut, indem man fleißig Dämme baut.

So profitiert auch die Natur von neu gewonnener Struktur.

Ob feuchte Wiesen, kleine Teiche, ob gut geschützte Flussbereiche:

Der Biber schafft – man glaubt es kaum – für viele neuen Lebensraum.

Nur leider ist manch Landwirt nicht auf nasse Wiesen sehr erpicht.

Drum wurde – das ist unerhört – schon mancher Biberdamm zerstört.

Ihr seht: So scheiden sich die Geister am talentierten Dammbaumeister.

Veronika Pokorny

Bild oben: Der Biber ernährt sich ausschließlich vegetarisch, Foto: M. Gläbel, LBV-Archiv,

Zeichnungen: M. Rudolph

Heute gibt es mal wieder ein kleines Kreuzworträtsel. Wenn dir eine Lösung fehlt, dann kannst du sie bestimmt im Internet herausfinden.



Der Biber ist perfekt an ein Leben im Wasser angepasst, Foto: R. Sturm, LBV-Archiv

Auch Bastelfreunde kommen wieder auf ihre Kosten. Heute basteln wir eine lustige Bibermaske.

Material

- Pappteller
- weißes, schwarzes und braunes Tonpapier
- Kleber
- Schere
- schwarzer Edding oder Filzstift
- doppelseitiges Klebeband
- Wassermalfarben



Bastelanleitung

Zuerst malen wir den Pappteller mit brauner Wassermalfarbe an und legen ihn zum Trocknen beiseite. Dann schneiden wir aus dem Tonpapier zwei Augen, eine Nase, zwei Zähne, zwei Ohren und Schnurrhaare aus. Wenn die Farbe getrocknet ist, schneiden wir den Teller bis zur Mitte ein und verschieben die beiden Enden so gegeneinander, dass sich der Tellerboden wie ein Kegel leicht wölbt; das Ganze befestigten wir mit dem doppelseitigen Klebeband.

Anschließend malen wir dem Biber einen Mund und kleben die Nase, die Ohren etc. an. Dann kann man dem Biber noch Augenbrauen und eine lustige Frisur verpassen.

Wenn man den Biberkopf als Maske tragen will, piekst man seitlich noch zwei kleine Löcher hinein und befestigt dort ein Gummiband. Für die Augen sollte man dann Löcher schneiden, anstatt welche aufzukleben.



1 2 3 4 5 6 7 8 9

1. Wie heißt der Schwanz des Bibers?
2. Welche Farbe haben die Zähne des Bibers?
3. Was frisst der Biber im Winter hauptsächlich?
4. Der Eingang zum Biberbau liegt unter...?
5. Wie heißt das größte Nagetier der Erde?
6. Welchen Baum frisst der Biber besonders gerne?
7. Was hat der Biber an den Füßen?
8. Der Biber ernährt sich rein
9. Zu welcher Ordnung der Säugetiere gehört der Biber?
10. Woher kommt die Farbe der Biberzähne?
11. Wie heißt das ölige Sekret, mit dem die Biber ihr Revier markieren?
12. Um Wasser zu stauen, bauen die Biber...

Lösungswort aus dem letzten Heft: **Eichel**



Die Biberkelle – Fettspeicher, Schwimm- und Balancierhilfe und „Alarmanlage“, Foto: R. Sturm, LBV-Archiv

Stephan Rudolph

Geheime Strategien der Pflanzenwelt



Das Buch versucht, die verkümmerten Ansichten über die Lebensform Pflanze aufzubrechen und falsche Behauptungen, die seit dem Altertum bis heute verbreitet sind, auszuräumen.

Basierend auf dem aktuellen Forschungsstand wird die Leistungsfähigkeit der Pflanzen dargelegt. Die Autoren zielen mit ihrer gut verständlichen Sprache auf eine breitgefächerte Leserschaft ab, Vorwissen wird nicht benötigt bzw. Fachbegriffe werden immer übersetzt.

Leidenschaftlich räumen Mancuso und Viola mit Irrtümern vom allgemeinen Verständnis über die Lebensform Pflanze auf. Vorgefertigte Definitionen von Intelligenz, Wahrnehmung, Kommunikation usw. bedürfen laut der Autoren einer gründlichen Überarbeitung, um die Fähigkeiten der Pflanzen angemessen zu würdigen. Der Leser bekommt allerdings schon manchmal das Gefühl, dass dieses Thema in regelmäßigen Abständen geradezu missionarisch wiederkehrt.

Interessant sind natürlich die Fakten über die erstaunlichen Fähigkeiten und hochentwickelten Sinne der Pflanzen sowie der Ausblick auf das Forschungspotenzial und den daraus entstehenden

Nutzen für die Menschheit. Aus meiner Sicht kennt man einiges, was hier beschrieben wird. Dennoch bereichert „Die Intelligenz der Pflanzen“ unser Verständnis der Überlebensstrategien von Pflanzen, sind diese doch mit über 99 % der Biomasse auf unserer Erde die vorherrschende Lebensform. Auch für jugendliche Leserschaft scheint mir dieses Buch gut geeignet zu sein, das in seiner kompakten Form kurzweilig und zügig zu lesen ist.

Stefano Mancuso und Alessandra Viola, „Die Intelligenz der Pflanzen“, Antje Kunstmann Verlag, 2015, 188 Seiten, 12 Farbtafeln, mehrere S/W-Abbildungen, ISBN 978-3-95614-030-3, € 19,95, auch als E-Book erhältlich

Fotowettbewerb zu Kunst und Natur

In der Natur kann man die eigene Kreativität wunderbar entfalten. Egal ob mit farbenfrohem Herbstlaub, Steinen, Blumen, Moos, Rindenstücken oder Zweigen – das Material findet sich bei jedem Spaziergang im Herbst oder Winter, der Fantasie sind beim Gestalten keine Grenzen gesetzt. Ein Vorreiter und Perfektionist dieser Kunstart, auch als Land-Art bezeichnet, ist der Brite Andy Goldsworthy, der ebenso fantastische, wie vergängliche Impressionen geschaffen hat.

Lassen auch Sie sich von der Natur inspirieren und **senden Sie uns ein Foto Ihres eigenen Kunstwerks an kernbeisser@lbv.de zu (Einsendeschluss: 31.12.2017)!** Die schönsten Bilder veröffentlichen wir auf unserer Homepage.



Badekugeln selbst gemacht

Zutaten für ca. 10 tischtennisballgroße Badekugeln: 500g Natron (Sodium Bicarbonate), 90g Sodium Lauryl Sulfoacetate (SLSA), 50g Milchpulver, 60g Maisstärke (Corn Starch), etwa 20g Öl (z. B. Traubenkern- oder Jojobaöl), 35g Kakaobutter, ca. 35g ätherisches Öl nach Wahl, zur Verzierung getrocknete Blüten, Kräuter oder Zuckerblumen; Einweg-Handschuhe für das Mischen und Kugelformen

- Die trockenen Zutaten abwägen und vermischen.
- Zwischenzeitlich die Kakaobutter langsam über einem Wasserbad schmelzen.
- Nach und nach Kakaobutter und Öl zu den trockenen Zutaten geben – sorgfältig mit den Händen (Handschuhe anziehen!) verkneten, die Masse sollte die Konsistenz von nassem Sand haben. Bei Bedarf noch etwas Öl oder Stärke dazugeben. Wer möchte, kann zusätzlich getrocknete Blüten, Kräuter oder Zuckerblümchen hineinmischen – schaut optisch noch attraktiver aus
- Die Kugeln formen oder in Förmchen drücken. Das Ganze trocknen lassen – das kann durchaus 1–2 Tage dauern.

Viel Spaß beim Ausprobieren und anschließendem Baden!



Wichtig!! Das Sodium Lauryl Sulfoacetat ist ein schäumendes, aber mildes Tensid. Wer empfindliche Atemwege hat, sollte vorsichtshalber einen Mundschutz tragen – das Pulver ist staubig und kann beim Einatmen die Atemwege reizen!

Rohstoffe auch in Bio-Qualität kann man günstig im Internet bestellen. Ein Erlebnis ist der Besuch des Kräuterhauses Lindig, auch Kräuter- und Wurzelsepp genannt, in der Blumenstraße in München. Hier gibt es Öle, getrocknete Blüten (falls man nicht selber welche trocknen konnte).



82178 Puchheim Lochhauserstr.33
Tel: 089 / 89 02 67 27
www.Daniels-Fachsport.de

Michi's
Backstüberl



Feine Konditorei

82296 Schöngeising
Senserweg 11a
Telefon (08141) 2 28 94 67
www.michis-backstueberl.de

GEÖFFNET
Donnerstag und Freitag:
14.00–17.00 Uhr
Samstag: 10.00–17.00 Uhr
Sonntag: 8.00–17.00 Uhr

**Große Auswahl an Kuchen, Torten,
Kaffeespezialitäten u.v.m.**

In unserem „Wiesenschmankerl“ stellen wir auch diesmal eine Art vor, die unsere besondere Aufmerksamkeit verdient, weil ihr Bestand im Landkreis gefährdet ist.

Der Kiebitz (*Vanellus vanellus*)

Sandra König



Kiebitznest mit Eiern, Foto: M. Bosch, LBV-Archiv



Kiebitz-Küken, Foto: F. Derer, LBV-Archiv



Adulter Kiebitz, Foto: H. Clausen, LBV-Archiv

Vorkommen

Der Bodenbrüter bevorzugt baumfreie, gut überblickbare Landschaften in den gemäßigten und mediterranen Zonen Westeuropas. Der Zugvogel ist von Skandinavien bis Nordafrika verbreitet. Dichtere Vorkommen finden sich in Tiefebene und Flussniederungen. Im westlichen Umland von München brütet er noch auf Äckern.

Lebensraum

Er liebt offene, feuchte Dauergrünflächen, Wiesen, Weiden und Überschwemmungsflächen. Seine Nestmulden legt er an spärlich bewachsenen Standorten an.

Merkmale

Der taubengroße Kiebitz (28–32 cm) kann bis zu 20 Jahre alt werden. Er strahlt im Flug mit seiner weißen Brust- und Flügelunterseite, die nur durch ein schwarzes Brustband unterbrochen wird. Wie seine gesamte Oberseite glänzt es grün-metallisch in der Sonne. Den weißen Kopf ziert eine schwarze Haube, die „Holle“. Sein tippelnder Stolzierschritt, bei dem die Holle am Hinterschopf wippt, macht den Kiebitz unverwechselbar.

Nahrung

Insekten, Larven, Regenwürmer, Samen, Früchte von Wiesenpflanzen und Getreidekörner.

Gefährdung

Das „Chä-chuit, wit-wit-wit“, der charakteristische Ruf des Kiebitz im Flug, wird immer seltener bei uns. Sein Lebensraum ist unter anderem durch die strukturellen Veränderungen und die Intensivierung der Landwirtschaft gefährdet. Aber auch Störungen bei der Brut durch Spaziergänger oder Nesträuber wie Hund, Katze oder Fuchs gefährden die Populationen.

Auch im Landkreis Fürstenfeldbruck sind Brutpaare stark rückläufig. Vereinzelte Bruterfolge gibt es in erster Linie in Ampermoos und Fußbergmoos.

Sandra König

(Künstlername: Caprona)

Die gelernte Floristin, heute leidenschaftliche Malerin mit einer großen Passion für Vögel, leitet seit Mai 2017 eine LBV-Kindergruppe in Olching.

Wer
bin
ich?



Foto: E. Tramp

- bin eine mehrjährige krautige Pflanze und werde meist 10 bis 50 cm hoch.
- bin auf feuchten Standorten, wie Feuchtwiesen, Uferändern, Quellfluren, feuchten Bruchwälder oder Wassergräben zu finden.
- habe einen vierkantigen Stängel mit kleinen Härchen.
- habe haarige hellgrüne Blätter, die oval und fein gezähnt sind.
- habe hellviolette Blüten, die in sogenannten Scheinquirlen, in Form kugeliger Häufchen zusammenstehen.
- blühe von Juli bis Oktober.
- locke mit meinen duftenden Blüten verschiedene Insekten, z. B. Bienen und Schwebfliegen an.

Na, wissen Sie, wie ich heiße?

Viel Vergnügen beim Rätseln.

Die Auflösung zu diesem sowie monatlich neue Rätsel finden Sie auf unserer Webseite www.fuerstenfeldbruck.lbv.de.
Im letzten Heft war die Einbeere (*Melanthiaceae Paris quadrifolia*) gesucht.



ANTON UHL

WERKZEUG UND STAHLHANDEL

Nachf. GmbH



**Eisen • Eisenwaren • Werkzeuge • Sanitär
Brennstoffe • techn. Gase • Gartenzubehör**




Hubertusstraße 9
82256 Fürstenfeldbruck

Tel.: 08141 / 32 03-0
Fax: 08141 / 2 48 27

kontakt@anton-uhl.de
www.anton-uhl.de

Mo. - Fr. 7.30 - 17.30 Uhr
Samstags 8.30 - 12.00 Uhr

Wir sind für Sie da



Vorsitzende

Rita Verma
Telefon 0172/295 99 34
E-Mail rita.verma@lbv.de



Heckrinder

Peter Mouttet
E-Mail peter.mouttet@lbv-ffb.de



Artenschutz

Simon Weigl
Telefon 0152/55 13 40 97
E-Mail simon.weigl@lbv.de



Laden und Infozentrum

Renate Schoonhoven
E-Mail shop.fuerstenfeldbruck@lbv.de



Biotoppflege

Gerald Fuchs
E-Mail gerald.fuchs@lbv-ffb.de



Ornithologie

Korbinian Weidemann
E-Mail ornitho.fuerstenfeldbruck@lbv.de



Fledermäuse

Uschi Anlauf
Telefon 0152/55 61 04 98
E-Mail uschi.anlauf@lbv.de



Umweltbildung für Kinder

Veronika Pokorny
Telefon 0163/72 91 722
E-Mail veronika.pokorny@lbv-ffb.de



Fürstenfelder Gartentage

Christian Köbele
Telefon 0170/51 92 291
E-Mail christian.koebele@lbv.de



Veranstaltungen

Stephan Rudolph
E-Mail veranstaltungen.fuerstenfeldbruck@lbv.de



Großnistkästen

Gabriele Meise
E-Mail gabriele.meise@lbv-ffb.de



Fledermaus-Notruf

Bianca Rausch
Telefon 0172/8 25 68 39



Vogel-Notruf

Gerhard Wendl
Telefon 0176/53 56 56 98

Geschäftsstelle und Laden

Alois-Harbeck-Platz 3
82178 Puchheim

Geschäftsstellenleitung

Uschi Anlauf, Dipl. Biol.
Telefon 089/89 02 00 29
Mobil 0152/55 61 04 98
E-Mail uschi.anlauf@lbv.de

Öffnungszeiten des Ladens

FR 9:00 – 17:00

www.fuerstenfeldbruck.lbv.de

Impressum

Verantwortlicher Herausgeber

Landesbund für Vogelschutz in Bayern e.V. (LBV)
Kreisgruppe Fürstenfeldbruck
Alois-Harbeck-Platz 3, 82178 Puchheim
Telefon 089/800 1500, kernbeisser@lbv.de

Redaktion: Uschi Anlauf (verantwortlich), Angelika Dester, Sandra König, Gabriele Meise, Veronika Pokorny, Stephan Rudolph, Joachim Stieda, Johanna Trischberger, Rita Verma, Birgit Weckerle

Anzeigen: Uschi Anlauf, Rebecca Reichelt, Johanna Trischberger, Manfred Ullmer

Mediadaten: Es gelten unsere Anzeigenpreise vom Juni 2016.

Abonnement: Der *Kernbeißer* ist das kostenlose Mitgliedermagazin der LBV-Kreisgruppe Fürstenfeldbruck und erscheint zweimal jährlich.

Auflage: 3.500

Leserbriefe: kernbeisser@lbv.de

Redaktionsschluss Ausgabe 1/2018: 15. Februar 2018

© Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung der LBV-Kreisgruppe Fürstenfeldbruck.

Druck: Ulenspiegel Druck GmbH & Co. KG, Birkenstraße 3, 82346 Andechs
Ökozertifizierter Standort,
EMAS DE-155-00126.

Druckproduktion auf Basis des ganzheitlichen Umweltmanagementsystems mit weniger Energie- und Rohstoffeinsatz, weniger Abfall und weniger Emissionen.

Ulenspiegel Druck CO₂-free
Schützt den Amazonas
Klimaneutral gedruckt
VCU-20070719-20100718 

LBV-Spendenkonto

Sparkasse Fürstenfeldbruck
IBAN: DE22 7005 3070 0031 0602 05
BIC: BYLA DEM1 FFB
Volksbank Raiffeisenbank Fürstenfeldbruck
IBAN: DE84 7016 3370 0003 2341 00
BIC: GENO DEF1 FFB

Werbung, die wirkt

Sie haben das Produkt oder die Dienstleistung, wir erreichen Ihre Zielgruppe: Naturbegeisterte, Umweltbewusste, Gartenfreunde, Vogelwilde und Genießer.

Wenn Sie eine Anzeige schalten möchten, rufen Sie uns an unter
Tel. 089/89 02 00 29 oder schreiben Sie uns an kernbeisser@lbv.de.

Kostenlosen Katalog anfordern



artgerechte
nachhaltige
Vogelnisthöhlen
Fledermaushöhlen
Igelkuppeln
Vogelfuttersäulen
und....und....und...



Schwegler Vogel- u. Naturschutzprodukte GmbH Heinkelstr. 35 D-73614 Schorndorf Fon (+49)07181 97745-0 info@schwegler-natur.de www.schwegler-natur.de



Elektro - Heizung - Sanitär

Reparaturarbeiten

Elektro, Heizung, Sanitär

Schröder GmbH

Münchner Straße 5
82256 Fürstenfeldbruck

Telefon: 0 81 41 / 8 01 11

Fax: 0 81 41 / 7 10 02

E-Mail: info@schroeder-systemtechnik.de

Internet: www.schroeder-systemtechnik.de

**Jetzt
Lebensraum
schenken!**

FOTO: PETRA ALTRICHTER



Sie haben die Wahl!

Machen Sie einem lieben Menschen und der Natur im Landkreis eine Freude. Verschenken Sie eine Patenschaft für ein besonderes Stück Natur und geben Sie unzähligen Tier- und Pflanzenarten auf Dauer ein Zuhause.

Mit **50 Euro** helfen Sie, langfristig auf **500 Quadratmetern** die Artenvielfalt zu erhalten.

Mit **100 Euro** bewahren Sie **1000 Quadratmeter** kostbarster Natur.

Schützen Sie langfristig wertvollen Lebensraum:



SCHMETTERLINGSWIESE am Bahndamm



BLÜTENMEER an der Rothschwaig



BAUMPIEPER-LEBENSRAUM
im Fußbergmoos

Sprechen Sie uns an
und erhalten Sie weitere Informationen.

Tel: 089/89 02 00 29
E-Mail: fuerstenfeldbruck@lbv.de



Fürstentum Fürstentum